

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
<i>Forschungsstand und Forschungsvorhaben</i>	16
<i>Was ist ein Fensterbild?</i>	25
Erster Teil: Die Gestaltung des Fensterbildes und seine Wertschätzung im Spiegel der zeitgenössischen Kunstliteratur: Philips Angels <i>Lof der schilder-konst</i>	35
I. Das Architekturmotiv im Fensterbild	40
<i>Die Gestaltungsformen</i>	42
<i>Darstellung gebauter Architektur oder fiktives Fenstermotiv?</i>	44
<i>Inspirationsquellen</i>	47
<i>Die nobilitierende Wirkung des Architekturmotivs</i>	50
<i>Die Behandlung von Licht und Schatten</i>	54
II. Das Relief im Fensterbild und der paragone mit der Bildhauerkunst	55
<i>Das Reliefbild</i>	55
<i>Die Rezeption des Motivs in der Leidener Feinmalerei</i>	56
<i>Die Reliefs des François Duquesnoy und ihre Wirkung</i>	56
<i>Das Duquesnoy'sche Relief als Bildzitat</i>	59
<i>Die gemalte Skulptur und ihre Funktion</i>	60
<i>Der ‚paragone‘ mit der Bildhauerkunst</i>	62
III. Das Stilleben im Fensterbild und der Stellenwert der <i>imitatio naturae</i>	68
<i>Das Prinzip der ‚imitatio naturae‘</i>	68
<i>Die ‚reflexy-konst‘ und die Schilderung von Stofflichkeiten</i>	72
<i>Die Technik der Feinmalerei</i>	78
<i>Das Stilleben im Fensterbild</i>	80
Zweiter Teil: Das gemalte Fenster als Bühne für Genrethemen	87
<i>Die dargestellten Genrethemen</i>	87
<i>Das Fenster als Grenze zwischen Wohnraum und öffentlichem Raum</i>	90
<i>Die Figurenkonstellation im Fensterbild: Eine bühnenhafte Inszenierung</i>	92
<i>Die Einzelfigur und die Einführung neuer Themen</i>	94
<i>Wie ist das Fenster im Zusammenhang mit der Genreszene zu verstehen?</i>	96
<i>Das paradoxe ‚enkomion‘ – Eine ‚Lobrede‘ auf das einfache Sujet</i>	96
<i>Die architektonisch und plastisch geschmückte Bühne als Gattungsnobilitierung – Eine Aufwertung der Genremalerei</i>	98
<i>Der Kunstmarkt und die Interessen der Auftraggeberschaft</i>	100

	<i>Das gemalte Relief im Fenster: Duquesnoys Puttenbacchanal als Gattungshinweis</i>	102
	<i>Figurentypen des komischen Theaters</i>	104
	<i>Zur Deutung der Genreszenen im Fenster</i>	105
I.	Die Darstellung von Frauen	109
	<i>Das Exempel der weiblichen Tugend</i>	110
	<i>Das erotische Spiel auf der Schwelle zwischen Tugend und Laster</i>	111
	<i>Die Dienstmagd</i>	113
	<i>Die Präsentation von Vogel und Geflügel</i>	115
	<i>Die Präsentation von Fisch</i>	119
	<i>Küchentätigkeiten</i>	123
	<i>Die Präsentation von Früchten</i>	127
	<i>Das Nachtstück und die Darstellung von ›leichten Mädchen‹</i>	128
	<i>Die Darstellung des Alters</i>	132
II.	Die Darstellung von amourösen Paaren	139
	<i>Affe und Papagei</i>	140
	<i>Das Rosenmotiv</i>	141
	<i>Rose und Trauben</i>	142
	<i>Das Angebot des Jägers</i>	143
III.	Die Darstellung von Kindern	144
	<i>Das Kinderspiel und seine sinnbildliche Bedeutung</i>	145
	<i>Seifenblasen</i>	147
	<i>Der Vogel als Spielgefährte</i>	150
	<i>Die Mausefalle</i>	153
IV.	Die Darstellung des Verkaufs	155
	<i>Der Einzelwarenladen</i>	157
	<i>Der Krämerladen und die Apotheke</i>	158
	<i>Der Verkauf von Geflügel, Gemüse und Fisch</i>	161
	<i>Der Bäcker</i>	166
V.	Die Darstellung von Gelehrten, Quacksalbern und Scharlatanen	167
	<i>Astronom oder Astrologe?</i>	168
	<i>Der Schulmeister</i>	172
	<i>Der Doktor</i>	174
	<i>Der Zahnarzt</i>	180
VI.	Die Darstellung von Wirtshaus- und Bordellszenen	182
	<i>Der Trompeter</i>	185
	<i>Trinker und Tabakraucher</i>	187
Dritter Teil: ›Ut Rhetorica Pictura‹		191
I.	Fensterbild und <i>Trompe-l'oeil</i>	193
	<i>›Trompe-l'oeil‹: Das Spiel mit der Täuschung</i>	194
	<i>Fensterbild und ›Trompe-l'oeil‹: Gemeinsamkeiten und Unterschiede</i>	197
	<i>Das ›ausgestellte Trompe-l'oeil‹ als Selbstreferenz der Malerei</i>	200
	<i>Der ›Holländische Parrhasius‹: Gerrit Dou und das Spiel mit antiken Referenzen</i>	202

II.	Die Struktur des Raumes im Fensterbild	205
	<i>Das Spiel mit der ästhetischen Grenze</i>	205
	<i>Die verschiedenen Typen des Bildraumes</i>	207
	<i>Der Bruch mit der Raumauffassung des neuzeitlichen Bildes</i>	209
	<i>Die neuen optischen Geräte und das Interesse an der Nabraumdarstellung</i>	212
III.	Die Rolle des Betrachters	213
	<i>Das betrachternabe Fensterbild</i>	214
	<i>Der Blick aus dem Bild</i>	215
	<i>Die ›äußere Einheit‹ des Bildes</i>	217
	<i>Die Rhetorik des Fensterbildes und das ›Schau-Spiel‹ mit dem Betrachter</i>	218
Vierter Teil: Das Fensterbild als Theater der Malerei		221
I.	Malerei und Theater	222
	<i>Das ›Lebende Bild‹ und der Einfluß der Malerei auf das Theater</i>	223
	<i>Die Rückwirkung des Theaters auf die Malerei: Das ›Lebende Bild‹ im Bild</i>	224
	<i>Das Theater als Vorbild in der Kunstliteratur</i>	227
II.	Das Theater der Rederijker	229
	<i>Die Tradition</i>	229
	<i>Die Struktur der ›Rederijker‹-Bühne</i>	230
	<i>Die Wirkung der Bühne auf den Zuschauer</i>	232
	<i>Resümee</i>	234
III.	Das Fensterbild als Theater der Malerei	234
	<i>Der Rundbogen</i>	236
	<i>Der Vorhang</i>	236
	<i>Die bipolare Raumstruktur</i>	238
	<i>Die Enthüllung des Bildes und der Auftritt des Sprechers</i>	241
	<i>Das Spiel auf der Vorbühne</i>	242
IV.	Die <i>kastjes</i> : Eine theaterhafte Inszenierung der Bild-Schau	243
Schlußbetrachtung: Das Fensterbild – Ein ›Schau-Spiel‹ der Malkunst		247
	<i>Die ›ausgestellte‹ Kunst der Feinmalerei</i>	247
	<i>Das ›Schau-Spiel‹</i>	248
	<i>Selbstbildnis und Künstlerdarstellung im Fenster: Eine ›gemalte Kunsttheorie‹</i>	250
Farbtafeln		257
Abbildungen		273
Anhang I		341
Anhang II		344
Anhang III		344
Anhang IV		345
Literaturverzeichnis		347
Bildnachweis		367